

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

179 (1.8.1869)

Beilage zu Nr. 179 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 1. August 1869.

Deutschland.

München, 29. Juli. (Sch. M.) Die Ultramontanen fahren fort in ihrem großen Eifer, ihren Einfluß auf das Land voll geltend zu machen und auszubreiten, und es wird noch viele Mühe kosten, ihnen darin mit Erfolg entgegenzutreten und die Leute über ihre wahren Interessen aufzuklären zu können. Glücklicherweise jedoch thun sie selber manchmal des Guten zu viel und erleichtern es dadurch, daß ihren Gläubigen die Augen geöffnet werden. In Astenmarkt (in der Nähe des Chiemsees) ist von den Klerikalen der Gegend ein Verein unter dem Namen „Die Unterdrückten“ gegründet worden, dessen Statuten geradezu gegen den Staat, dessen Gesetze und Behörden sich richten, so daß er sofort vom Bezirksamt aufgehoben und gegen seine Genossen strafrechtliche Untersuchung eingeleitet werden mußte. Die „bairisch-patriotischen Bauernvereine“ aber nehmen in Altbayern an Zahl zu, und auch sie sind ausschließlich in der Hand der Geistlichen. — Der König hat zur Unterstützung der Nordpolarexpedition den Betrag von 700 fl. an Dr. Petermann in Göttingen überlassen. — Am 1. August wird die 1 1/2 Stunden lange Eisenbahnstrecke Wiesbach-Schliersee dem Verkehr übergeben, und damit einer der reizendsten Punkte des bairischen Hochgebirgs in eine Entfernung von nur zwei Zeitstunden von München gebracht werden.

* Kiel, 28. Juli. Die Errichtung einer Navigations- schule für die Herzogthümer soll in Aussicht genommen und befallige Mittheilung an verschiedene Magistrats ergangen sein. Der Magistrat von Dänning soll sich bereits um diese Schule beworben haben; andererseits scheinen gewichtigere Gründe für Kiel zu sprechen. Hier bestehen zur Zeit zwei, fortwährend von zahlreichen Schülern frequentirte Privat-Navigationschulen.

Italien.

Rom, 24. Juli. (A. Z.) „Unità Cattolica“, „Armonia“, „Osservatore Romano“ und ähnliche Blätter wollen nicht mehr bloß von einem französisch-italienisch-österreichischen Einverständnis, sondern von einem bereits in die Reihe der Thatfachen eingetretenen Bündnisse für Schutz und Angriff wissen. „Armonia“ vom 22. d. weiß es von dorthin, wo Bedenken und Zweifel nicht mehr hinaufreichen; nur über Zeit und Umstände, wo nach Eröffnung des Feldzugs durch Napoleon Italien und Oesterreich wider Deutschland mit in Aktion träten, sei noch zu vereinbaren. Die Klerikalen sehen einen Monsterrück, wie er vielleicht nie dagewesen, aber uns kommen, um die Zivilisation des Jahrhunderts mit einem Schlag zu vernichten, und die „blutige Sonne (il Sole rosso)“ die P. Secchi von der Sternwarte des römischen Collegiums seit 10 Tagen beobachtet, sage das Uebrige. Ob der vorausgesetzte Krieg dem König zu Gefallen nicht länger als 14 Tage dauern werde, wie die gläubigen Seher wähen, ist abzuwarten. — Das Ergebnis eines Zuwachses von 3154 Seelen seit der vorjährigen Volkszählung veranlaßt die, welche hier in Allem nur Fortschritt und Vermehrung wahrnehmen, zu lobrednerischen Erörterungen unserer sozialen Verhältnisse, die freilich von völliger Unkenntnis derselben Zeugnis ablegen. Das Zunehmen unserer Bevölkerung ist eine natürliche Folge der Zustände im Königreich Italien: Jeder, dem es dort während der alten Ordnung der Dinge besser ging als jetzt, hofft in Rom seine Lage zu verbessern und wenn er Lust zu arbeiten hat, oder sonst ansehnlich ist, findet er auch bei der bekannten Trägheit der Römer seine Rechnung. Die steigende Einwohnerzahl der ewigen Stadt ist mithin eine zufällig von außen her eingebrachte,

keine von innen heraus erzeugte. Dazu kommt noch die bedeutende Vermehrung durch eine starke Garnison. Der sprechendste Beweis dafür ist die Thatfache, daß fast alljährlich in Rom mehr Menschen sterben als geboren werden — eine Erscheinung, die sich in keiner andern europäischen Hauptstadt wieder findet. — Der offizielle Kunstfeuerwerker Roms, Papi, der zu Ostern und bei der St. Peters-Feier die Girandola besorgt, wurde durch den Vizekönig von Egypten eingeladen, die Festlichkeiten bei der Einweihung des Kanals von Suez durch Lichtfeste zu erhöhen. Er wird sich mit vierzig Arbeitern im November dort einfinden. Die Erfindungsgabe und den kunstgebildeten Geschmack der Italiener in das rasch vorübergehende, Aug' und Ohr zugleich in Anspruch nehmende, Schauspiel eines Feuerwerks Abwechslung und Harmonie zu bringen, scheint, die Chinesen ausgenommen, allerdings kein anderes Volk im gleichen Grade zu besitzen.

Rußland und Polen.

Einen interessanten Einblick in die Handels- und Verkehrsverhältnisse Rußlands mit den europäischen Staaten gewährt eine übersichtliche, nach den Zollungstabellen gefertigte Zusammenstellung der Ein- und Ausfuhr vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1868. Nach diesem Ausweise wurden aus Preußen eingeführt an Maschinen, Seide, Strick- und Stielwolle, Thee, Baumwollen-, Wollen-, Seiden- und Leinwandwaren, sowie an anderen Handelsobjekten für 92,178,849 Rubel, während an Getreide, Holz, Wolle, Lein, Talg und anderen Waaren für 30,189,627 Rubel dahin ausgeführt wurde. Aus England betrug die Einfuhr 75 1/2 Mill., die Ausfuhr dorthin 107,683,107 Rubel. Aus Frankreich wurden für 14 1/2 Mill. Rubel Waaren eingeführt und gingen für 17,854,504 Rubel Waaren dahin ab. Oesterreich schickte für 12,703,800 R. Waaren nach Rußland und erhielt von hier solche für 7 1/2 Mill. R. Hollands Einfuhr nach Rußland betrug 4,908,716, Ausfuhr von dort 7 1/2 Mill. Rubel. Italien sandte für 2 1/2 Mill. Waare hieher und bezog für 3,857,960 Rubel Waaren von hier. Bei der Türkei ist die Ein- und Ausfuhr gleich (5 Mill. R.). Wie diese Zusammenstellung ergibt, übersteigt die Einfuhr aus Preußen nach Rußland die aller übrigen Staaten, und dürfte hier noch zu bemerken sein, daß aus Preußen für 11,991,676 Rubel Thee nach Rußland gekommen. Im Jahre 1866 wurde nur für 179,530 Rubel Thee aus Preußen eingeführt. (Wir haben schon früher darauf aufmerksam gemacht, wie bedeutsam in dieser Beziehung die weitere Entwicklung der Eisenbahnverbindungen mit Rußland werden muß.)

Zu den schon seit lange bestehenden sieben Universitäten Moskau, St. Petersburg, Kiew, Charkow, Kasan, Dorpat, Helsingfors und der im Herbst dieses Jahres ins Leben tretenden achten Universität Warschau wird sich bald noch eine neunte gesellen. In der Stadt Saratow beabsichtigen nämlich die Provinzialstände des saratower Gouvernements, eine solche zu gründen.

Der Aufstand in der kirgisischen Steppe ist, wie es heißt, bei Weitem noch nicht niedergeschlagen. Eine Militärabtheilung unter Baron Stempel soll von den Kirgisen eingeschlossen und ein neues Kosakendetachment mit Artillerie unter Befehl des Oberstleutnants Werewkin zu dessen Befreiung abgegangen sein.

In Betreff der Ertheilung von Pässen nach dem Auslande ist in Warschau jetzt die erschwerte Anordnung getroffen, daß Niemand für einen Anderen einen Paß besorgen kann; ein solcher wird vielmehr unter allen Umständen nur derjenigen Person ausgetheilt, auf deren Namen er lautet.

Ein Ehemann z. B. erhält den Paß für seine Frau nicht ausgeliefert, sondern Letztere muß sich selbst auf das Polizeibureau begeben, um denselben zu empfangen und den Empfang eigenhändig zu quittiren. Für kranke Personen wird der Paß nur dann einem Beauftragten übergeben, wenn ein ärztliches Attest die Unmöglichkeit des Kranken bescheinigt, das Zimmer zu verlassen, welches Attest jedoch von einem von Amts wegen delegirten Arzte noch bestätigt werden muß.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 29. Juli. Der Verlust, den die Versicherungsgesellschaften „Stäbernes Brandstodsbolag“ durch den Brand in Geste erlitten haben, wird auf 3 1/2 Millionen Reichsthr. schw. veranschlagt, ungefähr doppelt so viel wie der Verlust beim Brand in Carlstad vor wenigen Jahren betrug. Beiträge zur Unterstützung der nothleidenden Abgebrannten gehen reichlich von ganz Schweden ein. — Der bekannte Ingenieur Oberst Ericson, Bruder des berühmten John Ericson in Amerika, ist in Geste gewesen, um einen Plan zum Wiederaufbau der Stadt zu entwerfen. Nach diesem Plan wird die Eisenbahn wahrscheinlich bis zum Hafen geführt, die Hauptstraßen verlängert und andere Verbesserungen und Verschönerungen vorgenommen werden. Die Stadt selbst wird in „Brandquartiere“ eingetheilt, so daß jedes Quartier, umgeben von Boulevards, für sich und getrennt von einander zu liegen kommt.

w. Mannheim, 29. Juli. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, effektiv hiesiger Gegend, 200 Zollfund 11 fl. 45 G., 12 fl. — P., ungarische 11 fl. 30 G., — fl. — P., fränkischer — fl. — G., 12 fl. — P. — Roggen, effektiv 9 fl. 45 G., 9 fl. 30 P., ungar. — fl. — G., — fl. — P. — Gerste, effektiv hiesiger Gegend 9 fl. — G., 9 fl. 30 P., fränkische — fl. — G., — fl. — P., württembergische — fl. — G., — fl. — P. — Hafer, effektiv 100 Zollfund 4 fl. 54 G., 5 fl. 7 1/2 P. — Kernen, effektiv 200 Zollfund — fl. — G., — fl. — P. — Delsamen, deutscher Kohlsaat — fl. — G., 21 fl. 45 P., ungarischer — fl. — G., — fl. — P. — Bohnen — fl. — G., 11 fl. 30 P. — Linsen — fl. — G., — fl. — P. — Erbsen — fl. — G., — fl. — P. — Widen — fl. — G., — fl. — P. — Kleefahren, deutscher I. 25—26 fl. — G., 27—28 fl. P., II. — fl. — G., — fl. — P., Luzerner — fl. — P. — Sparrsette — fl. — G., — fl. — P. — Del: (mit Paß) 100 Zollfund, Leinöl, effektiv Zuland, in Partien — fl. — G., 22 fl. — P., sahweise — fl. — G., 22 fl. 15 P. — Rübsöl, effektiv Zuland, sahweise — fl. — G., 24 fl. 45 P., in Partien — fl. — G., 24 fl. 30 P. — Mehl 100 Zollfund: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. — G., 10 fl. 12 P., Nr. 1 — fl. — G., 9 fl. 20 P., Nr. 2 — fl. — G., 8 fl. 30 P., Nr. 3 — fl. — G., 7 fl. 10 P., Nr. 4 — fl. — G., 6 fl. 20 P., norddeutsches im Verhältnis billiger. — Roggenmehl, Nr. 0—1, Stettiner — fl. — G., — fl. — P. — Branntwein, eff. (50% n. L.) transit (150 Litres) — fl. — G., 19 fl. — P. — Spirit, 90%, transit — fl. — G., — fl. — P. — Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität 13 fl. 15 G., 13 fl. 30 P. Weizen matt, Roggen, Gerste und Hafer unverändert. Leinöl, Rübsöl und Petroleum fest.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kap. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktiengesellschaft, ging, expedirt von Hrn. Aug. Volten, William Miller's Nachf., am 28. Juli von Hamburg via Havre nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 133 Passagiere in der Kajüte und 372 Passagiere im Zwischendeck, sowie 450 Tons Ladung.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Aufruf an alle Menschenfreunde zur Unterstützung der Nothleidenden in Westrußland.

Angeregt durch den neuesten Nothruf von der Unglücksstätte und uns anschließend an die Schritte des hier beschriebenen Komitees *) erlauben sich die Unterzeichneten, ihre edlen Mitbürger und alle Menschenfreunde unseres auch dieses Jahr wieder durch eine reiche Ernte gesegneten Landes um namhafte und schnelle Unterstützung der Hungernden Westrußlands anzufragen und zu bitten. Um annähernd zu zeigen, wie sehr dorten, hauptsächlich unter der israel. Bevölkerung, die den bedeutendsten Theil der Unglücklichen bildet, die Hungersnoth und Linderung mit ihren süßen Folgen herrschen, lassen wir im Auszug den „Erneuten Nothruf“ des Komitees Memel folgen, der gewiss jedes fühlende Menschenherz nicht unberührt lassen wird. Es heißt darin: „Während die Hungersnoth in den letzten Wochen bedeutend zugenommen, nahmen die Unterstellungen, welche seitdem dem Elende einigermassen einen Damm gezeit hatten, zum Erbrechen ab, und die Folge davon ist, daß Hunderte von halbverhungerten Schwatzen auf den Straßen und in den Behältern lagern, zu Gott um rasche Beendigung ihres Elends flehend.“ „In den Schulen sterben die Kinder sammt ihren Lehrern“ u. s. f. „Edle Menschen! Wo Euch auch dieser „Nothruf“ zu Gesicht kommen möge, ob zu Hause, ob auf Reisen oder in Wäldern, wohin Ihr Euch zur Erholung oder Kräftigung begeben, sammelt und sendet Gaben für die Verhungerten!“ „Für Euch Alle aber wollen wir zu Gott beten, daß Euch niemals, gleich uns, solch' ein Elend vor's Angesicht treten möge.“

Dies sind die Worte unserer Brüder im Norden! Es gilt daher, Menschenleben vor unaussprechlichem Untergang zu retten, und ist somit einem Jeden, arm oder reich, die schöne Gelegenheit geboten, wahrhaft Großes in Ausübung der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit leisten zu können! Unsere braven Mitbürger, sowie die Bewohner unseres gesegneten Landes werden auch hierin wieder nach dem Beispiele anderer Länder nicht zurückbleiben wollen. Wir richten nun an alle Menschenfreunde des Landes, ohne Unterschied des Standes und Glaubens, die dringende Bitte, durch schnelle Unterstützung das Jährige der Abhilfe des rein geschickerten Jammers beizutragen, und ersuchen zugleich angelegentlich alle für diese gute Sache sich interessirenden edlen Menschen, auch in ihren werthen, hohen oder niederen Kreisen Sammlungen veranstalten zu wollen. Gottes Segen möge mit den edlen Gebern sein!

Karlsruhe, den 25. Juli 1869.
A. Wormser & Sohn. J. Ettlinger & Wormser.
Zur Annahme und Vermittlung von Gaben an das Central-Comitee in Memel erklären sich bereit:
A. Wormser & Sohn: Gde der Langen- und Herrenstraße.
J. Ettlinger & Wormser: Herrenstraße 13.
Auch die Expedition der Karlsruh. Ztg. hat sich bereit erklärt, Gaben entgegen zu nehmen.
*) Durch dessen Vermittlung bei den Präziden Babens bereits wiederholt Sammlungen veranstaltet wurden. E. a. dessen Aufruf in der Badischen Landeszeitung.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden. Abtheilung für nach den Rechnungsergebnissen wachsende Leibrenten.

Nach den §§ 108 und 206 der Anstaltsstatuten haben die Mitglieder, welche Theileinlagen der ersten 23 Jahresgesellschaften besitzen, jährlich bis zur Ergänzung einer Nachzahlung von mindestens 2 fl. zu leisten oder ein Lebenszeugniß vorzulegen, oder sich persönlich, sei es auf dem Bureau oder bei einem Agenten der Anstalt zu melden. Unterbleibt dieses, so soll nach § 195 der Statuten das betreffende Mitglied, wenn sein Aufenthaltsort der Bevölkerung nicht bekannt ist, in einer hier erscheinenden Zeitung mit Nennung seines Namens aufgefordert werden, den §§ 108 und 206 nachzukommen. Von Demjenigen, der dieser in zwei aufeinander folgenden Jahren geschehenen Aufforderung nicht entspricht, soll angenommen werden, daß er gestorben sei. Er hat alsdann keinen Anspruch mehr auf die wachsende Rente, und sein Guthaben wird der Sparkasse überwiesen (§ 201 der Statuten). Das Verzeichniß derjenigen Mitglieder, welche den erwähnten §§ 108 und 206 im Jahr 1868 nicht nachgekommen sind, liegt nunmehr vor uns und sollte durch die Zeitung veröffentlicht werden. Dasselbe ist aber so umfangreich (es zählt ca. 6000 Namen), daß wir die Uebersetzung haben müssen, daß der größte Theil der darin Aufgenommenen noch lebt. Wachsen von diesen dürfte es unangenehm sein, sich mit Nennung ihres Namens öffentlich aufgefordert zu sehen, und wir erlassen daher vorerst an die Besitzer der betreffenden Interimsscheine diese allgemeine Aufforderung, das Verzeichniß längstens bis zum 1. September d. J. nachzuholen. Nach Ablauf dieser Zeit können wir die durch die Statuten vorgeschriebene namentliche Aufforderung durch eine hiesige Zeitung nicht länger umgehen. Denn es sind dabei nicht allein die Besitzer der betreffenden Interimsscheine, sondern Alle betheiligt, welche Einlagen auf wachsende Renten haben. So lange nämlich die Verstorbenen nicht aus dem Verzeichniß der Interimsscheine ausgeschieden werden können, müssen sie bei Vertheilung der Renten berücksichtigt werden, der Anteil der noch Lebenden schmälert und das Wachsen der Renten hindert. Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir auch die Rechtsnachfolger verstorbenen Mitglieder, ihre Guthaben zu erheben oder zu erklären, daß sie dieselben bei der Sparkasse stehen lassen würden. Karlsruhe, im Juli 1869.

Der Verwaltungsrath.
Alb. Glock & Cie. in Karlsruhe,
Laboratorium chemischer Präparate und Lager sämtlicher Utensilien für Photographie, Chemie, Pharmacie und Physik,
empfehlen ihre chemischen Präparate und Materialien sowohl, als Geräthe jeder Gattung für Photographie, Apotheken und höhere Lehranstalten, übernehmen ganze Einrichtungen und sichern reelle und prompte Bedienung zu. — Ausführliche Preislisten gratis und franco. 338.

